

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 5

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 209

Verleger: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Druck: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Preis: 1.00 M. (Postgebühren extra).  
Verleger: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Druck: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Preis: 1.00 M. (Postgebühren extra).

Erste Ausgabe

Verleger: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Druck: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Preis: 1.00 M. (Postgebühren extra).

Verleger: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Druck: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Preis: 1.00 M. (Postgebühren extra).

Mittwoch, 5. Januar 1916

Verleger: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Druck: Völkische Zeitungsgesellschaft mbH, Halle a. S., Postfach 1010. Preis: 1.00 M. (Postgebühren extra).

# Griechenland im Zwang der Entscheidungen

## Die Willkürherrschaft in Saloniki Fortdauer der Verhaftungen

Athen, 3. Dez. (Gross). In Saloniki dauern die Verhaftungen von Angehörigen der feindlichen Nationen an. Alle Verdächtigen werden nach einem Bescheid an Bord eines Schiffes der Marine gebracht. Die Militärs sind entschlossen, die Stadt von allen Verdächtigen zu reinigen. (1)

Außer dem mündlich erteilten Befehl gegen die von General Sarraff getroffenen Maßnahmen hat die griechische Regierung nach dem Berichterstatter des „Paris Journal“ eine Protestnote an Frankreich und England ausgearbeitet, die nach gewissen Angaben besagt, daß die Infolge der Besetzung Saloniki durch die Verbündeten entstandene Lage entschieden unersitzliche Folgen nach sich zieht. Der französische Berichterstatter fügt hinzu, falls die Note sich erfüllen würde, würde sich die griechische Regierung seitens der Verbündeten sehr ernstlich äußern müssen. Der einzige Zeit habe Griechenland nur durch vorzeitige Besetzung, heute würde es zu schweren Verlusten durch die Besetzung und sollte deshalb verurteilt sein.

Die Knappheit der Lebensmittel wird in Saloniki mit jedem Tage fühlbarer. Die Kaufleute haben deshalb die Regierung ersucht, den Lebensmittelbezug zu erleichtern, um für die Bedürfnisse der Bevölkerung sorgen zu können.

## König Konstantin's Standpunkt

London, 3. Jan. (Nachricht des Reuterschen Bureaus.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ in Athen hat eine Unterredung mit dem Könige. Dieser sagte, er könne England noch immer nicht begreifen. Es sei ihm gleichgültig, ob er angegriffen werde oder er verlange, daß man ihm gegenüber ehrlich handle. Was auch immer die deutsche Regierung vor sich hat, das sei auch der deutsche Kaiser's sei, vergangen aber, daß er auch der Rache des Königs von England sei. Er habe sein Wort gegeben, eine wohlwollende Neutralität einzunehmen, und so werde es auch geschehen. Weber seine Ansichten, noch seine Verbindungen seien irgendwie geändert worden. Seine Pflicht gegenüber dem Lande sei offenbar, daß er dafür sorgen müsse, daß Griechenland neutral bleibe. Er sei überzeugt, daß Griechenland am besten gedient sei, wenn es sich von einem Krieg fernhalte.

## Ueber die russische Offensive

an der besaßbarlichen, ostgalizischen und wohnlichen Front berichten Schweizer Mütter nach Bukarester Zeitungen:

Der Hauptangriff in der Richtung auf Czernowitz erfolgte nach schätzungen der russischen Armee um etwa 500 Geschützen. Das russische Hauptquartier befindet sich in Mähle. Der Gar nicht dort; nach General Pan ist ein getroffen. Die österreichisch-ungarischen Truppen scheinen verhältnismäßig stark zu sein. Sie machen Gegenangriffe. Rumänische Militärführer behaupten, die Russen seien einer starken österreichischen Offensive auszuweichen.

## Russische Geographie

Wien, 4. Jan. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Im russischen Generalstabbericht vom 1. Januar ist die Notiz enthalten, daß die Russen zwischen Gornostel und der Wolynische Stavel-Straße auf die Linie Sibirsk übergegangen seien und das Dorf Brust genommen hätten sowie daß beständige Gegenangriffe unersitzlich erfolgreich geblieben wären. Demgegenüber ist zu bemerken, daß während russische Kräfte sich längerer Zeit im Einbruch haben, weil die deutschen und österreichisch-ungarischen Kräfte ihre Stellung vor Gornostel auf ein etwas zurückziehendes Gebiet gewandt hätten. Diese feindlichen Kräfte wurden am 31. Dezember v. J. überfallen und zurückgeworfen. Ein Ort Brust gibt es auf keiner Karte. Die Russen scheinen in der Erstfindung von geographischen Namen bei den Italienern in die Schule gegangen zu sein. Gornostel ist die Petersburger Werbung ein Versuch, die Russen aus dem Raum von Brust-Milozow zu werfen. Gänge keinen Erfolg gehabt, sei gefunden. Ein solcher Versuch wurde gar nicht unternommen.

## Die Duma

Kopenhagen, 3. Jan. Die „Virshovia Tidning“ erfahren, daß die Duma wahrscheinlich in den ersten Tagen des Februar einberufen werden wird. Der „Niedsch“ meldet: In Petersburg vergrößert sich die Bewegung immer mehr. Es schließt sich die Bewegung an. Die Duma wird in den letzten Zeit ungeduldig. Die Duma wird sich um 60 Prozent vermindern.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 4. Januar.  
Auf allen Kriegsschauplätzen keine Ereignisse von Bedeutung.  
Oberste Heeresleitung.

## Wie die „Persia“ unterging

Erzählungen der Ueberlebenden  
London, 4. Jan. Die „Times“ erzählt aus Kairo vom 2. Januar: Die Ueberlebenden der „Persia“ erzählen: Der Dampfer wurde am 1. Januar, 2 Uhr nachmittags getroffen und neigte sich sofort zur Seite. Es war an Bord nicht möglich, die Boote niederzulassen. Das Schiff sank binnen fünf Minuten. Zwei Boote voll Menschen wurden mitgerissen. Vier Boote vermochten wegzukommen und wurden nach 30 Stunden von einem Dampfer aufgenommen. Unter den Ueberlebenden, die gestern in Alexandria ankamen, waren 99 von der „Persia“, 59 Passagiere, Oberst Wilson und der Amerikaner Grant, Vertreter der „Acacia“ Sir Compton in Palstrita. Der amerikanische Konsul in Athen ist ertrunken.

Amidien, 3. Jan. Die Schiffe und Mannschaften der Fischdampfer haben beschloffen, wegen der mit der Fischerei verbundenen Gefahr verläufig nicht aufzufahren, so daß die Dampffischerei ganz eingestellt ist.

## Amerikanische Stimmungsmache

Wie das Reutersche Bureau aus New-York meldet, schreibt der ententefreundliche „New-York Herald“ anlässlich der Vertiefung der „Persia“:  
Er möchte wissen, was die böhmischen Worte der Diplomatie gegenüber diesen fortwährenden Verbrechen (1) für einen Wert hätten. Es sei notwendig, das amerikanische Volk darauf hinzuwirken, daß es sich nicht in die Angelegenheit für Europa mische. Was die Verantwortlichkeit der diplomatischen Beziehungen zu den Mittelmächten betreffe, so hätten die Vereinigten Staaten im Laufe der Zeit ihre Forderungen immer mehr ermäßigt, und die Mittelmächte: sie trotz allen Hin- und Herbewegens bewilligt.  
Die ententefreundliche „New-York Tribune“ lenkt in einem Leitartikel, der vor der Nachricht vom Untergang der „Persia“ verfaßt ist, die Aufmerksamkeit auf die „heuchlerische“ Genugtuung der amerikanischen Regierung über die österreichischen Verbrechen, die im selben Augenblick niederschriftlich worden seien, als die österreichisch-ungarischen U-Boote die „Wille be Gröden“ und die „Hansa Meer“ beschossen. Auf den Artikel folgt eine Fußnote, in der vom letzten „Massacre“ gesprochen und gesagt wird, wie viele weitere Verbrechen an amerikanischen Männern und Frauen notwendig seien, um die Nation davon zu überzeugen, daß es keine Flucht vor der Pflicht gäbe und man sich nicht durch Boote der Zeit entziehen könne.  
Die Notiz schließt mit der Frage: Ist Woodrow Wilson noch immer zu stolz, um zu kämpfen?

## Deutschlands Recht

Wien, 4. Jan. Der frühere Staatsminister Sigurd Eben über die Lage  
Kristiania, 3. Januar. Der frühere Staatsminister Sigurd Eben schreibt in „Livens Tegn“: Daß dem meisterhaften Vorgehen der Heeresleitungen der Mittelmächte auf den inneren Einheiten sind diese trotz zahlreicher Ueberlegenheiten immer die Stärkeren gewesen, wenn es eine Offensive galt. Im Gegensatz hierzu sind die Verbandsmächte durchgehend erfolglos geblieben. Wegen Stimmungsmache wird der Krieg ansetzenden nicht an den militärischen Erklärungen der Mittelmächte ist nicht zu rechnen. Dazu kommt, daß sie nach dem Durchbruch auf dem Balkan eine bedeutende Kraftvermehrung erfahren haben. England redet vom Recht der kleinen Nationen; es sollte aber lieber das der großen anerkennen. Deutschlands wachsende Volksganz und industrielle Entwicklung zwingen es zur wirtschaftlichen und kolonialen Ausdehnung. Sich einer solchen zu widersetzen, war ein Versuch, die Logik der Dinge zu verneinen. Wer die leitenden Männer in England meinen, die Welt habe keinen Raum für beide Konfessionen, deshalb wurde die englische Regierung die Gele der Einreisungspolitik. Die Waffenüberlieferung Deutschlands und Österreich-Ungarns der Türkei und Bulgarien hat den Gedanken eines mitteleuropäischen Bundes reifen lassen. Er wird den ersten Schritt zur Organisation der gesamten Menschheit bedeuten.

## Leistungen der freiwilligen Krankenpflege

Von Generalarzt Ranow  
(bei der Dienststelle des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege).

Das alte Wort: „Die Frau, von der am wenigsten gesprochen wird, ist die beste“, läßt sich heute mit gutem Grunde anwenden auf die freiwillige Krankenpflege, an deren stiller, segensreicher Arbeit die sorgsam waltende Frau so hervorragenden Anteil hat.

Wenn nicht hier und da ein uniformierter freiwilliger Pfleger oder eine Schwester in ihrer einfachen, kleidbaren Tracht zu erlicher Pflicht über die Straßen eilen, würden wenige außer den Eingeweihten, Verwandten und Kranken, welche das entsehungsvolle und opferfreudige Wirken der Pflegerinnen und Pfleger aus lässiger Anschauung kennen, von der freiwilligen Krankenpflege etwas wissen und erfahren; so kommt es, daß man von ihr nicht spricht. Und doch hat schon der Sanitätsbericht über die deutsche Heere 1870/71 anerkennend gesagt: „Nächst den Verwandten und Kranken hat das Sanitätspersonal der Armee am meisten Ursache, die bestmögliche Mitarbeit der freiwilligen Krankenpflege bei den großen Aufgaben, welche der Deutsch-französische Krieg auch dem Sanitätsdienste gestellt hat, freudig anzuerkennen.“ Diese faktenwissenschaftliche Anerkennung ist allgemein wenig bekannt geblieben.

In dem jetzigen Weltkriege sind die Aufgaben des Sanitätsdienstes im Vergleich zu 1870/71 ins Riesengroße gewachsen. Dementsprechend sind, wie auf allen Gebieten des Heereswesens in und außerhalb der Heimat, die Anforderungen der Heeresverwaltung an die freiwillige Krankenpflege, auf die der amtliche Sanitätsdienst seiner ganzen Organisation noch zuverlässig rechnen, umhergehen genötigt gesteigert worden, und die freiwillige Krankenpflege hat diese enormen Anforderungen bis heute, dank der Opferfreudigkeit des deutschen Volkes, welches die Mittel gewährte und die Arbeitskräfte stellte, anspruchlos erfüllen können.

Einige wenige haben werden ihre bewundernswerte Betätigung klarer erhellend machen:

Die gemäß der Dienstverpflichtung für die freiwillige Krankenpflege allfällige eingehende Anforderung des Kriegsinstitutens verlangte für das Mobilmachungsjahr 1914/15 die Abstellung von etwas mehr als 5000 Personen, Krankenräubern, Pflegern, Pflegerinnen usw., für das Stabgebäude.

Demgegenüber waren am 1. September 1915 insgesamt in der Etappe mehr als 24 000 Personen tätig, die infolge der dauernd wachsenden Ausdehnung der Kriegsschauplätze zur Verpflegung der schon im Frieden vorgehenden Formationen — Lazarett, Transport, Belebungs- und Depottrupp — und zur Aufstellung zahlreicher Mannschaften verwendet werden mußten.

In Etappengebieten Personal waren noch über 17 000 Personen erforderlich, so daß im ganzen etwa 41 000 Personen von der freiwilligen Krankenpflege in die Etappe geschickt worden sind; hierunter befinden sich annähernd 6600 Schwestern und Laboratoriumsgehilfinnen, letztere für bakteriologische Untersuchungen und Nährstoffnahmen besonders gefasste Damen, und ungefähr 700 Köchinnen. Diese Zahl vergrößert sich häufig noch durch Entsendung von Kriegspersonal. Ein Teil dieser Kräfte, namentlich der männlichen, mußte neu ausgebildet, alle eingeleitet und ausgerüstet werden.

Auch Krankenrückstellungen sind von Vereinen eingerichtet; ferner sind Krankenfraktionen, „Mannschafts-Krankenanhänger“, insbesondere in beträchtlicher Anzahl aufgestellt worden. Die Zahl der für das Stabgebäude gestellten Pflegerkräfte, die hierfür erforderliche Arbeit, die aufzubewenden Geländestellen eine geradezu erstaunliche Leistung dar.

Die Betätigung der freiwilligen Krankenpflege im Heimatgebiete reißt sich der im Stabgebäude würdig an. Im Heeres-Vereinslazarett, Privatpflegestellen, Verband- und Erleichterungstellen, bei Ueberführung der Kranken und Verwundeten von den Bahnhöfen in die Lazarett sind in besonderer vorzüglicher Weise weit über 60 000 Krankenpfleger, Köchinnen, Träger, Pfleger, Schwestern, Hilfsdienstleistungen, Gelehrten, Laboratoriumsgehilfinnen und Köchinnen.

Für Ueberführung der Verwundeten und Kranken aus der Etappe in die Heimat sind dem Selbsthilfsdienst der Großmutter der Heerlichen, diesem Zwecke dienenden Ein-





Gegründet 1769.

# W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

Telephon 1361.

## Sämtl. Schneidereiartikel Strumpfwaren Mechanische Strickerei Handarbeiten Anweben - Anstricken

Zur Zeit **grosser Inventur-Ausverkauf** der Gelegenheit bietet in allen oben genannten Abteilungen **Waren bester Qualitäten**

so wie ich sie **das ganze Jahr hindurch führe, sehr billig, grösstenteils zur Hälfte des Preises zu kaufen.**

**Walhalla-Theater**  
8.10 Uhr.

Gastspiel des rheinischen Komikers **Jean Blatzheim** mit eigener Gesellschaft und Ausstattung.  
**Infanterist Pflaume,**  
Schwank aus der Jetztzeit von Neal u. Ferner, mit Jean Blatzheim als **Tobias Pflaume.**  
!!! Lachsalve über Lachsalve !!!

**Höhere Lehranstalt für Musik**  
nebst Grundschule.  
Halle a. Saale, Lindenstrasse 62.  
Ausbildung f. Beruf u. Haus. Einzelunterricht. Klavier, Harmonium, Violine, Theorie d. Musik. - Neuanmeldungen: Vorm. 10<sup>1/2</sup>-11, nachm. 2<sup>1/2</sup>-3 Uhr. -  
**Kurt Rumpf,**  
(ehem. langjähr. Schüler von Prof. Otto Reubke und des Fürstl. Konservatoriums der Musik zu Sondershausen).

**Kgl. Preussische Lotterie.**  
Zu der Dienstag, den 11. ds. Mts. beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose abgegeben:  
1/2 40, 1/2 40, 1/2 20, 1/2 10, 1/2 5.  
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer  
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

**Jogal** Rheumatische und Nerven-Schmerzen werden mit Jogal-Zapfetten rasch und dauernd bekämpft, selbst wenn andere Mittel versagen. Heratlich glänzend begünstigt. In Apotheken zu Pfl. 1.40 und Pfl. 3.50.

**Wratzke u. Steiger** Hoflieferanten.  
Juwelen Gold Silber.  
**Roggen- und Weizenstroh** in trocknen und Heinen Balken fasst  
**Max Krug, Häftelschneiderei, Trotha.**

**Passage-Theater.**  
Mittwoch und Donnerstag für unsere Jugend  
**Theodor Körner**  
Lebensbild aus grosser Zeit, in grosser Zeit;  
ausser diesem noch ein sehr reichhaltiges sorgsam gewähltes **Beiprogramm.**  
Anfang 3 und 5 Uhr.

Ab Freitag den 7. Januar  
**Spinolas letztes Gesicht**  
mit **Maria Carmi-Vollmoeller.**  
5 Akte.

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 5. Januar 1916, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Der gestiefelte Kater**  
Mittw. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Undine**  
Oper von Goring.  
Donnerstag: Der Kesselstüben.  
Stadt-Theater. Einführung der II. Stammartenrate.  
Die Stamm- und Dauerarteninhaber werden gebeten, die II. Klasse, welche bereits fällig ist, beim Hauptausweisbold Stecker einzusenden.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Mittwoch: Maria. Altes Theater: Mittwoch: Die Geiselnahme. Operetten-Theater: Mittwoch: Extrablätter. Schauspielhaus: Mittwoch: Der Weibsteufel.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Mittwoch: Der schaffliche Diener gesucht.  
Dessau.  
Vol-Theater: Mittwoch: Die Königin von Saba.  
Weimar.  
Vol-Theater: Mittwoch: Den König drückt der Schuh.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Mittwoch: Drei Paar Schuhe.

**Heilkräuter u. Bäder-Zusätze** aller Art im Kräuter-Spezial-Geschäft **W. Ender, L. Wehnerstrasse 81.**  
Stimmen von Klavieren und Sängeln wird repariert und gut belorgt. Große Brauhandstrasse 22 1/2.

**Nähr-Zwieback**  
Leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend, immer frisch geröstet.  
450 g = 1.- M = 1 Brotm.  
**Ronditorei C. Zorn.**

Ganze Namen od. Vornamen fällig zum Ziehen von Lose u. i. m. weissen (rote Schrift auf weissen Band) H. Schneew. Nachh. Gr. Steinstr. 84.

**Saloneinrichtung** (dunkel Mahagoni) für **350 Mark** verkauft **Griedrich Peiske, Geilstr. 25.**

Balle für alte, wollene **Strumpfabfälle** sowie für **gestrickte Wolle** **350 Mark**, Lumpen aller Art anerkannt höchste Preise.  
**W. Theuring,**  
Pomplatz, -Telephon 3255.

**Frühjahrs-Saatgut** anerkannt von der Landwirtschaftskammer  
Ecksen.  
Sommerweizen.  
Orig. Mahabef, Dorothea III. 18,50  
Orig. Radetz Dorothea 18,50  
Orig. Tur. Weizen 25,50  
Simmetle Weiz. eig. Abh. 18,50  
Strebler rot. Chhant. I. J. 17,-  
Gelbes Papst \* I. 17,-  
Sommergerste.  
Orig. Mahabefer Hanna 30,50  
Orig. Tur. Weizen II 25,50  
Orig. Simmetle Lager, Melon. 25,50  
Int. Bethge II 1. J. 25,50  
2. J. 25,50  
Dresdener Roma 2. 25,50  
Südliche Goldgerste 2. 25,50  
Hafzer.  
Orig. Mahabefer 25,50  
Orig. Sperlinga Einheiten. 25,50  
Orig. Dorothea Schlankef. 25,50  
Orig. n. Robina Dorothea 25,50  
Orig. Heinz. Matras Eigenes 25,50  
Simmetle früh. Run. eig. Abh. 25,50  
2. n. Lebons Gold. I. J. 25,50  
Südliche Goldgerste 2. 25,50  
Strebler Goldgerste I. 21,50  
2. 21,50  
Sortenbeschreibungen senden wir auf Wunsch kostenfrei zu.

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
in allen Reichhaltiges Ersatzteilager  
Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufsstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
Merkburgerstrasse 17/18. (16) Königstrasse 81.

**Moderne Leitspindel-drehbank,** 500-1000 mm Drehl., 175-180 mm Spindel, gefr. Weiz und Bohrlänge zu kaufen gesucht. Off. unter Z. o. S. a. d. Geschäftsbl. d. Bz. erb.  
**Stroh.** Bestes Roggen- und Weizenstroh aus den Schwämmen liefert frei Gelde Rittergut Geeben bei Halle.

**Kali in Ladungen**  
200 Ztr. 20 Proz. 280 Mk.  
200 Ztr. 30 Proz. 435 Mk.  
200 Ztr. 40 Proz. 630 Mk.  
1/2 Proz. Sontol, ab Werk. (40)  
C. Spiegler, Mettstedt.

Donnerstag, den 6. d. Mts. geht ein Frandvort **bayrischer Ochsen** zum Verkauf.  
**Oberländer & Buchheim,**  
Halle (Saale), Teilschiffstrasse 10. (60)  
Tel. 1118.

Wollene mit der Hand gestrickte **Socken** empf. H. Schneew Nachh., Gr. Steinstr. 84.  
**Roggen- und Weizenstroh** zu kaufen gesucht.  
**Adolf Kampe,**  
Eisberg a. S.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 5. Januar

An die Befestigung von Höfchpreisergärten für Gemüse

hat sich in den Kreisen der Gemüsegärtner und Landwirte die Befürchtung geknüpft, der Anbau von Gemüse, insbesondere von Frühgemüse, möchte bei den inzwischen weiter gesteigerten Erzeugnispreisen und -schwierigkeiten nicht mehr lohnend sein. Demgegenüber sei betont, daß die Höchstpreisfestsetzung vom 4. Dezember 1915 nur die Erzeugnisse der Ernte des Jahres 1915 umfaßt.

Verbot von Ausverkäufen für Web- und Wirkwaren

Der Oberbefehlshaber der Marken, Generaloberst von Seffel, veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Auf Grund des § 9b des preussischen Gesetzes über den Verlagerungszustand vom 4. Juni 1851 usw. des § 4 des bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 31. Juli 1912, den Weisungen der Reichsregierung sowie der Militärbehörden betreffend, werden hiermit für den Monat Januar jede Art von Sonderausverkäufen, wie Inventur- oder Saison-Ausverkäufe, sog. Weiße Woden, oder Lagen, Propaganda- und Kellernummern oder Lagen, sowie Verkäufe unter Aufbietung von herabgesetzten Preisen für Web- und Wirkstoffe und hieraus resultierende Gegenstände und für alle Ersatzwaren verboten.

Vermehrter Gemüsebau zur Unterstützung der Volksernährung

Veröffentlichung des Reichsamt für Landwirtschaftsministeriums

Schon im vorigen Jahre sind beträchtliche Mengen von Nahrungsmitteln durch vermehrten Gemüsebau gewonnen worden, namentlich die außerordentliche Trockenheit des letzten Vorjahres vielfach die Erträge der aufgewendeten Bemühungen wesentlich herabgemindert hat. Dies darf aber keineswegs davon abhalten, im kommenden Frühjahr diese Bestrebungen mit gesteigertem Eifer wieder aufzunehmen, und wenn die Witterungsverhältnisse des Jahres 1916 normale sind, was nach dem ganz ungewöhnlich trocknen Jahr 1915 anzunehmen ist, wird auch der gewöhnliche Erfolg nicht ausbleiben. In den landwirtschaftlichen Betrieben wird dem Gemüsebau in der Kriegszeit schon an sich eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, es ist aber erwünscht, daß sich andere Berufskreise, namentlich die städtische Bevölkerung, mehr als bisher dem Gemüsebau zuwenden. Womöglich sollte Land, das bisher gar nicht kultiviert wurde oder als Biergarten usw. Benutzungs fand, kann für diesen Zweck herangezogen werden. Es wäre falsch, zu glauben, daß solche kleinen Hilfen für das große

Ganze keinen Ausschlag geben. Wenn auch die Arbeit des Einzelnen nur einen kleinen Beitrag liefert, so ergibt die Summe aller Beiträge doch einen namhaften Erfolg.

An Anweisungen für die Ausführung solcher Kulturen fehlt es nicht, sowohl in Fachschriften wie in der lokalen Presse ist in konsequenter Weise immer wieder auf den Wert des Kleingemüsebaues hingewiesen, sind die erforderlichen Arten und Sorten genannt und Anleitungen zur Kultur gegeben worden. Ein wesentliches Verdienst könnten sich die bestehenden gärtnerischen Institute erwerben, wenn von ihnen noch in höherem Maße als bisher die Bestrebungen zur Förderung des Gemüsebaues in der Kriegszeit unterstützt würden. Musterhottes hat in dieser Beziehung der Palmengarten in Frankfurt a. M. geleistet. Schon im letzten Jahre wurde ein Teil der sonst der Pflanzen- und Blumenzucht dienenden Kulturländereien, Gewächshäuser und Mistbeetanlagen dem Ausgartenbau gewidmet, es wurden Misterrantungen angelegt und den zahlreichen Besuchern des Gartens vorgeführt, insbesondere steigerte sich die Nachfrage nach Stiermaartenland im Umkreise der Stadt erheblich. Die in dem Garten erprobtan Sorten der Stiermaartenarten, wie Frühkartoffeln, Bohnen, Erbsen, Tomaten, Zuckerrüben, Kohl, Salat, Spinat, Wurzeln und Knollengewächse aller Art wurden den Interessenten bekanntgegeben, so daß die Vermehrung des Palmengartens den Mittelpunkt für die Förderung des Gemüsebaues im Ausgarten betreffenden Bestrebungen bildete. Es wäre dringend erwünscht, daß die bestehenden Garteninstitute ähnlicher Art eine gleichartige Wirksamkeit entfalten. Der geeignete Zeitpunkt hierfür ist gekommen, da gerade jetzt zur Winterzeit das Erforderliche eingeleitet und vorbereitet werden muß.

Kriegsunterstützungen

Bei dem königlichen Kriegsministerium gehen noch wie vor Gesuche um Bewilligung von Familienunterstützungen von Angehörigen in den Kriegsdienst eingetretener Mannschaften auf Grund der Gesetze vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914, sowie um Gewährung von Arbeitsstellen und Wohnhilfe oder auf Beschwerden in diesen Angelegenheiten ein. Die hierzu durch das Kriegsministerium entsendete und zu benutzende Arbeitskraft steht in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Erfolge, auch erleidet die Bezahlung der Beiträge eine große Verringerung, weil das Kriegsministerium als nicht zuständig alle solchen Einachen entweder an die Arbeiterjurid oder an den zuständigen Vierungsausschuss (Kreisamt für h. Magistral) oder Gemeindevorsteher abgibt. Die Kriegsfamilien tun am besten, wenn sie sich mit ihren Gesuchen nur an die zuständigen Vierungsausschüsse wenden. Anträge von im Saarlande wohnenden Kriegsfamilien wegen Familienunterstützungen, Mietshilfen, sind daher stets bei dem zuständigen Magistral oder Gemeindevorsteher zu stellen, wegen Wohnhilfe bei der zuständigen Frontenliste und somit eine solche nicht in Frage kommt, ebenfalls bei dem Magistral oder Gemeindevorsteher.

Ausnutzung von Brachland

Auf die Möglichkeit einer vermehrten Ausnutzung brachliegender Flächen macht Direktor Müller vom Provinzialobstgarten zu Dienitz aufmerksam. Es handelt sich in erster Linie um die Böschungen an Eisenbahndämmen und einschnitten, die allerdings zunächst mit Terrassen versehen werden müßten, um den Wasserabfluß anzuhalten, und deren Boden möglichst auch mit Dünger aus den Mist-Güterabfällen zu verbessern wäre. Für die Ausnutzung würden außer Gemüsen und wildwachsenden Gemüsepflanzen, besonders Sauerkirschen, Brombeeren, ehbare Geirischen, Quitten und anbruchslose Kirschen- und Birnenorten in Frage kommen. Direktor Müller weist ferner noch darauf hin, daß unsere Häuserwände durch Obstpalisaden viel besser ausgegnet und dort solche Obstsorten angepflanzt werden können, die an sich ein wärmeres Klima zu ihrer vollständigen Entwicklung bedürfen; auch Feldwege könnten in viel größerem Umfange als bisher zur Bepflanzung mit Obstbäumen herangezogen werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß in der Stadt Halle — ganz abgesehen von unbesetzten Flächen, deren Ufervermauerung für den Gemüsebau nur vorübergehend gekehren ist — noch manches Stück Gartenland brach liegt, das mit Gemüse bepflanzt werden könnte. So gibt es noch in verschiedenen Schrebergärten solche Stücke, die nicht gepachtet worden sind und darum ungenutzt liegen bleiben. Die betreffenden Schrebergartenbesitzer sollten beifällig zur Bestellung solchen Landes angehalten werden.

Kartoffeln für Kleinbändler

Aus den städtischen Veränden werden von Mittwoch, den 5. d. Mts., ab wieder Kartoffeln an Kleinbändler abgegeben. Der Verkauf erfolgt in den Kellerkammern der Champignon-Bücherei im Bauerschen Grundstück Rainstraße 19. Der Verkauf im städtischen Schlachthofe fällt bis auf weiteres aus.

Liebesgaben für türkische Soldaten

In einem Aufruf der Bundesleitung des Jungdeutschen Bundes an Jungdeutsche und seine Gönner heißt es:

Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz bittet um Ueberlieferung von warmen Wollkleidungsstücken für die unter seinem Oberbefehl stehende osmanische Armee. Unsere Waffenbrüder in der Türkei haben in diesem Kriege mit größter Tapferkeit mit dem höchsten Erfolge für den gemeinsamen Sieg gekämpft und haben sich einen Anspruch auf unsere Dank erworben. Diesen können wir am besten dadurch beweisen, daß wir den türkischen Soldaten als Liebesgaben das senden, was ihnen am meisten fehlt: Warme Wollkleidungsstücke zum Schutz gegen die Härten der Witterung. Es fehlen ihnen vor allen Dingen wollene Unterhosen, Leibhosen, Strümpfe, auch

Inventur-Ausverkauf

Samtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten fertige Kleider, Kostüme, Mäntel, Sportjacken, schwarze Jacketts und Mäntel, Samt-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel und Jacketts, Staubmäntel, Kostümstücke, Blusen, Waschkleider, Morgenröcke, Matinées, Mädchen-Kleider und -Paletots.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Samte, Stickereistoffe u. Volants, Besätze, Tüll- u. Spachtelstoffe, Spitzen und Einsätze, Batistkragen und Garnituren, Faltenkragen, Gürtel, Handtaschen, Pompadours, Selbstbinder, Seidenbänder, Halsketten, Miedernadeln, Broschen, Haarschmuck.

Polz-Kolliers, Schals, Krawatten, Muffen, Garnituren für Mädchen und Knaben, Schwitzer, Sportler, Rodel-Schals, Mützen und Hüte, Theater-Hauben und -Schals, Kopf-Schals, wollene Tücher, Unterröcke, Korsetts, Wirtschafts- und Tändel-Schürzen, darunter Reise-Muster, grosse Posten Schürzen für Mädchen und Knaben.

Grosse Posten Damenwäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisiermäntel, Untertaillen, Stickereiröcke, hierbei Stücke, die durch Dekorieren oder am Lager etwas unsauber geworden sind, sowie Musterstücke. Herren-Oberhemden in weiss und farbig, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Tag- und Nachthemden, Krawatten, Kragenschoner.

Leinen- und Baumwollwaren, Tafel- und Tischwäsche, Künstlerdecken, bunte Deckenstoffe.

Ein Posten Handtücher, etwas angeschmutzt.

Handarbeiten, Modelle, angefangene, fertiggestickte und vorgezeichnete Gegenstände aller Art.

Grosse Posten Stores und Gardinen, Reste für 1—3 Fenster, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen. Teppiche, Dekorationen, Tisch- u. Diwanddecken, Bettvorleger, Läuferstoffe, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Reisedecken, Steppdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen besonders billig.

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto, gegen Kasse. Kein Umtausch.

Auf alle Waren, die nicht zum Ausverkauf gehören, gewähren wir während des Ausverkaufs 10% Rabatt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



**Börsen- und Handelsteil**

**Drogen und Chemikalien im Kriegsjahr 1915**

Einem Bericht der bekannten Großhandelsfirma Brüder Lampe und Co. in Berlin entnehmen wir: „Der Handel mit Nahrungsmitteln und technischen Drogen und Chemikalien hatte während des Kriegsjahres 1915 mit außerordentlichen Sprüngezeiten zu kämpfen. Dem gesteigerten Verbrauchs stand ein verringertes Scheitern der einheimischen Produktion gegenüber. Die Preise fast aller Waren haben sich im Laufe des Jahres nach und nach erhöht. Wenn es trotz ausbleibender Zufuhren möglich war, den Bedarf an Drogen und Chemikalien zu decken, so ist dies zum großen Teil dadurch zurückzuführen, daß der Handel große Vorräte auf Lager hatte, die bis jetzt Mangel verhinderten und mäßig auf die Preisgestaltung wirkten. Die Nachfrageverhältnisse im Inlande haben sich wesentlich geändert. Am Verschmelzen hat die Bergabfuhr und im Hochland harte Ziel Platz gegriffen. Bezüglich auf der einen Seite die Einfuhr der Ware von überseeischen Erzeugern, so war andererseits die Ausfuhr nach den befreundeten und neutralen Staaten außerordentlich. Durch die sehr kostspielige Durchführung neuer Vorräte entstanden nach dem Ausbruch der Kämpfe naturgemäß große Preissteigerungen. Für wichtige Medikamente, wie Wismut- und Quecksilberpräparate, Salznatron, Chinin, Stofanin, Morphin, Aroelin, Opium haben sich die Preissteigerungen in Grenzen bewegt, die auch in Friedenszeiten häufig erreicht wurden. Reagenzien fielen fast im Preise, Labordrähte blieben unverändert. Ganz im Gegensatz hierzu haben die Metallarten überall im Inlande ungeheure Preissteigerungen erfahren. Es herrscht im Inlande ein für mich in jeder Hinsicht nachteiliges Preisverhältnis. Fast alle Rohstoffe sind in erheblichem Maße für die Metallindustrie und Chemikalien, um sich ihre Vorräte zu sichern. Mit Regelhaftigkeit, die sonst in großen Mengen vom Inlande bezogen wurden, war man auf die inländische Erzeugung angewiesen, die leider den Bedarf nicht voll deckte, trotzdem man bei fleißiger Einplanung und geistreichem Aufbau nicht in der Lage gewesen wäre, genügende Mengen zu beschaffen. Es sei dies eine Notiz für 1916.“

**Dividendenaufrufen**

Die Aktionäre der Bahngesellschaft Mitt.-Ost. beantragen die Ausschüttung einer Dividende von 12 (i. Vorj. 8) Prozent. Die Waggonfabrik W. Wittenberg und Co. in W. wird für das Geschäftsjahr 1915 eine Dividende nicht zur Verteilung bringen. (Im Vorjahr 6 Proz.) Bei der Chromo, A.-G. in Wittenberg kommt für 1914/15 eine Dividende nicht zur Ausschüttung. Bei der Neuen Eisen- u. Stahlwerke in Berlin ist an die Ausschüttung einer Dividende nicht zu denken. Die Teutonia Mühlberger Portland-Zementwerke-Mitt.-Ost. wird für 1915 voraussichtlich dividendenlos bleiben.

**Abschreibung von Dividendenbescheinigungen**

Es sind zu kennen: Siemens elektr. Betriebe 5 Proz. Dividende, Thüring. Maschinen- u. Stahlwerke 6 Proz., Bremer Bauerei A.-G. 6 Proz., Plantagen-Ges. Concordia, Hamburg 6 Proz., S. o. m. m. Provinzial-Zuckerfabriken 8 Proz., vom 4. Januar 1916 ab.

W. Deutsche Eisenbahnen in Italien mit Befehlsgesetz. Nach einer Mailänder Meldung der „Neuen Zürcher Zeitung“ hat die Direktion der italienischen Staatsbahnen verfügt, daß alle in Italien befindlichen Wagen deutscher, österreichischer und ungarischer Herkunft mit italienischen Inschriften versehen werden und Italien nicht verlassen dürfen.

**Marktberichte**

— Kaffee. Amsterdam, 3. Januar. Santos-Kaffee rubia per Januar 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per März 46, per Mai 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Cacao. Amsterdam, 3. Januar. Heinkel 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Januar 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Februar 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per März 43.

**Rindvieh**

— Weizen, 3. Januar. (Schlagviehmarkt. Ähnlich) Auftrieb 405 Rinder, 135 Schafe, 88 Schweine. Preise für 30 kg Schlachtkörper: Rind I. Qual. 145—150, II. 137—144, III. 125—136, IV. 105—124, V. — Bullen: I. 120 bis 135, II. 123—133, III. 115—122, IV. 108—114, V. — Kalben und Stiere: I. 145—150, II. 143—144, III. 132—142, IV. 120—131, V. 105—118. (Kleiner Markt genährtes Jungrind) 90—110. Schweine: Zu den Schlachtpreisen. Kälber (Vollgewicht): I. —, II. 105—110, III. 98—105, IV. 85—97. Schafe (Vollgewicht): I. 82—83, II. 80—81, III. 75—76, IV. —. Schafe (Vollgewicht): Rind und Schafe mittel, Kälber und Schweine gut. Ueberbestand 14 Rinder, 42 Schafe.

**Neu eingegangene Bücher**

— Weizinalmanier für das Jahr 1916. Herausgegeben von Dr. W. Schlegel. Leipzig: Verlag v. G. G. G. (Zugabe: Karte in halber Größe). Preis 450 Mark. (Zugabe: Karte in halber Größe). Preis 5 Mark. Verlag von August Hirschwald, Berlin NW., unter den Linden.

**Wetterbericht**

Wetterberichter des offiziellen Wetterdienstes am Mittwoch, den 3. Januar: Zunehmende Bewölkung, mild, später wieder Regen.

Nr. V. I. 1448/11. 15. R. R. N.

**Zweite Nachtrags-Verordnung**

zu der Bekanntmachung, betreffend

**Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi), Guttapercha, Balata und Asbest sowie von Halb- und Fertigfabrikaten unter Verwendung dieser Rohstoffe**

(V. I. 663/6. 15. R. R. N.).

Nachstehende Nachtrags-Verordnung wird im Auftrage des Kriegsministeriums auf Grund der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357 ff.) in Verbindung mit der Erweiterung vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645) hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Zuwiderhandlung gegen diese Bekanntmachung, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf \*) bestraft wird.

Die in der Bekanntmachung V. I. 663/6. 15. R. R. N. in § 2 b unter VII genannten Gegenstände:

Klasse	Gegenstand
30	Fahrraddecken (montiert und unmontiert) mit Garantie,
32	Fahrradschläuche (montiert und unmontiert) mit Garantie,

soweit sie nach § 5 der genannten Bekanntmachung meldepflichtig sind, werden hiermit gemäß § 4 der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 beschlagnahmt.

Diese Gegenstände dürfen vom 4. Januar 1916 ab:

1. in Bayern nur noch an die Traindepots des I. und II. Bayerischen Armeekorps,
2. in Sachsen nur noch an die Königliche Munitionsfabrik in Dresden,
3. in Württemberg nur noch an die Königlich Württembergische Artillerie- und Traindepot-Direktion,
4. in sämtlichen übrigen Bundesstaaten nur noch an die Königliche Gewehrfabrik in Spanbau

oder an deren durch schriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte verkauft oder geliefert werden. Die Meldepflicht nach Maßgabe der Bekanntmachung V. I. 663/6. 15. R. R. N. an die Kautschuk-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11, bleibt bestehen.

Die Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Magdeburg, den 4. Januar 1916.

**Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:**

**Fhr. von Lyncker, General der Infanterie,**

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

\*) Mit Gehörnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, bestraft:

1. wer ungesetzlich einen beschlagnahmten Gegenstand hehlichlich, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft, oder
2. ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflüchtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verpacken oder sonstig zu behandeln, auszuweichen;
4. wer den nach § 5 erlassenen Auslieferungsbefehlungen ausweicht.

Blt. 438 a. II. Abg.

**Landwirtschaftliches**

Kostenlose Lehrgänge für kriegsbeschädigte Landwirte, Landarbeiter und Hinterbliebene

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen läßt am 10. Januar Unterrichtsstunden an der landwirtschaftlichen Winterkurse in Genthin und in Salze beginnen, deren Dauer durchschnittlich auf 3 Monate berechnet ist. Unterrichtsgegenstand ist die Ausbildung zu Wirtschaftsbekanntem und landwirtschaftlichen Rechnungswesen und Maschinenführern. Außerdem werden für solche kriegsbeschädigte, die aus der Landwirtschaft kommen und sich im eigenen ländlichen Heim oder einer kleinen Ansiedlung beschaft machen wollen, in Halle Kurse für Kleinviehzucht, Gemüße- und Obstbau usw. eingerichtet, deren Dauer auf

14 Tage bis 4 Wochen festgesetzt ist, und zum ersten Mal am 3. Januar 1916 beginnen. Die Teilnahme an sämtlichen Kurse ist unentgeltlich. Für Unterkunft und Verpflegung sind, falls notwendig, die kriegsbeschädigten Teilnehmer Besondere Vorkehrungen zu treffen. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kurse sind umgehend an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle, Kaiserstraße 7, oder an die nächste Kreisförderstelle für kriegsbeschädigte zu richten, die auch jede weitere Auskunft erteilt.

**Verantwortlich:**

für den politischen Teil: Dr. Hölzel; für Provinz, Börsen- und Handelszeitung: Dr. Götting; für Centralblatt, Reichs- und Sport: G. Weizsäcker; für Familien, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: G. Weizsäcker; für den Anzeigenenteil: D. Kreibitz.

**Inventur-Ausverkauf**

in allen Lägern. — Die Vorteile überbieten alles Bisherige.

Besonders **Gardinen u. Vorhänge** jeder Art, weiss u. farbig. **Teppiche**, deutsche Erzeugnisse u. echte Orient-Teppiche. **Restbestände 1—4 Fenster.**

grosse Vorräte: **Tüllbettedecken** ein- u. zweifellig, **Tisch- u. Diwandecken, Zierdecken.** **Kinderbettedecken.**

**Oft über die Hälfte ermässigte Preise.**

Kein Umtausch **Halle a. S.,** **Keine Auswahlsendungen** Gr. Steinstr. 86/87, **Netto Bar-Verkauf.** **Marktplatz 21.**

**A. Huth & Co.**



# Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am 5. Januar

und bietet **grosse Vorteile** im Einkauf von  
**Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Bettinletts, Bettzeugen, Hemdentuchen.**  
**Einzelne Bettbezüge in weiss und bunt, sowie Reste von allen Artikeln, zum Teil um die Hälfte ermässigt.**  
Mache ganz besonders aufmerksam auf **einen Posten Damen-Wäsche, wie Hemden, Beinkleider, Nachtjacken**  
welche, zum Teil etwas angestäubt, im Preise extra billig sind.

**Leipzigerstr. 21. Reinhold Grünberg Leipzigerstr. 21.**

## Bekanntmachung betr. Anzeige der Buttervorräte.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 wird folgendes angeordnet:  
Die Molkereien, Milchbänder, Butterbänder, und alle Betriebe und Personen, welche Butter gewerbsmäßig oder gemeinnützig an die letzten Verbraucher (Gausdahlungen) im Stadtfreie Halle abgeben, haben allwöchentlich an den Donnerstagen ihren für die jeweils folgende Woche zu erwartenden Vorrat an Butter, getrennt nach inländischer und ausländischer Ware, nach Angabe der Butterverpackung anzumelden. Die Anmeldungen sind jedesmal bis 6 Uhr abends bei dem Statistischen Amt der Stadt Halle (Stadthaus) einzureichen. Die erste hiernach erforderliche Anmeldung hat am Donnerstag, den 6. d. Mts., für die Woche vom 9.—15. Januar zu erfolgen.  
Besondere Vorbehalte werden nicht ausgesprochen.  
Wer die hiernach vorgeschriebenen Anmeldungen nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, macht sich gemäß § 5 der genannten Bundesratsverordnung strafbar.  
Halle a. S., den 4. Januar 1916.  
Der Magistrat.

## Ca. 150

### erklässige, flotte, eingefahrene Reit- u. Wagenpferde

(ausartlicher Schlag) mit schönen Gängen  
— ca. 5-8 Jahre alt —  
besonders geeignet für Herrschaften, Kur- und Fuhrunternehmer, Sanitätäre und Privatbesitzer werden am  
**Mittwoch, den 5. Januar cr., vorm. 1/2 10 Uhr**  
auf dem **Wagerviehhof**  
an jedermann meistbietend gegen Barzahlung versteigert. — Die Auktion findet im Freien statt. — Besichtigung kann von Mittwoch früh bis zum Beginn der Auktion erfolgen.  
**Wagerviehhof Friedrichshof Berlin.**

Von Donnerstag, den 6. d. Mts. ab  
leben sehr arische Frachtpferde  
**prima Pingzauer**



**Zugochsen**  
bei mir zum Verkauf.  
**S. Pfifferling,**  
Halle (Saale) Franzstrasse 17.  
Telephon 288.

Ueber das Vermögen des kürzlich verstorbenen Wilhelm Schmidt, alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma Dr. Wost in Halle a. S., Verlagsvertrieb 16, wird heute, am 31. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S., Königsstrasse 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1916 bei dem Gericht anzumelden.  
Halle a. S., d. 31. Dezemb. 1915.  
Stömal. Amtsgericht, Abt. 7.

**Zwei Geschäftsanteile**  
der  
**G. Vester'schen G. m. b. H.**  
sind abzugeben. Gest. Offerten erbeten unter Z. h. 8 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Sammelstelle für Rohprodukte**  
kauft  
ständig zu höchsten Preisen:  
Bunnen aller Art, Wolle, Feinwolle, neue weiße und neue bunte Schnitt-Stoffe, Wollnatur, Knochen, Papier, Gaskampfen, sowie Glas und Metalle  
**Philipp Schwabach,**  
Tel. 297, Raffineriestr. 44.

Für eine 3000 Morgen große Auenwirtschaft in der Nähe von Halberstadt wird zum 1. April d. J. ein erfahrener Verwalter

## Inspektor

gesucht. Besondere, welche nicht zurückgefunden werden und Gehaltsansprüche nicht einzulösen unter Z. f. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Oek.-Inspektor-Stelle-Gesuch.

Stellung erfahrener Inspektor mit langjährigen Kenntnissen und besten Empfehlungen, in reinen Jahren, militärisch verk. ohne Kinder, sucht für bald oder später dauernde Stelle. Off. unt. Z. g. 7090 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. April oder 1. Juli  
**herrschaftliche Wohnung**  
zu mieten, bestehend aus ca. 10 Zimmern n. Zubeh., Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., ev. Gartenbenutzung. Einfamilienhaus bevorzugt, möglichst Stadtmitte gelegen. Angebote mit Preis und Skizze unter B. F. 8319 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. 64

**Herrschaftliche Wohnung, Lindenstr. 13,**  
6-7 Zimmer, Bad, Küche, Keller und Zubeh., elektr. Licht u. Gas, 1200 Mk. i. April 1916 an ruhige Mieter zu vermieten.  
Ernst Hofmeister.

## Kleine Anzeigen

wie Stellen-Angebote und -Gesuche, An- und Verkäufe usw. sind in der  
**Halleschen Zeitung**  
stets erfolgreich.

Aufträge nimmt entgegen die Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung, Halle (Saale) Leipzigerstr. 61/62.

## Verlangte Personen

**Tüchtiger Reisender**  
gesucht für Militäreinrichtungen. Off. an Wob. Wäcker, Vörsch 1. 67

Für die Wartung einer Dampfmaschine mit Dynamo wird ein tüchtiger  
**Maschinist,**  
möglichst Schloßer od. Maschinenbauer, sofort gesucht.  
Eisenacherei Winter & Co.,  
G. m. b. H.,  
Kunzbl. 1. 2. 67

**Erfahrener, tüchtiger, verheirateter Hofmeister**  
in dauernde Stellung, Antritt spätestens 1. April, gesucht zur selbständigen Führung ein. intern. Wirtschaft von ca. 350 Hrg. nach allgem. Anordnung. Hohes Gehalt. Bewerber mit besten Zeugnissen werden um Meldung gebeten unter Z. h. 10 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Flotte Stenotypistin**  
welche auch nach kurzen Angaben selbst Briefe fertigen kann, per sofort oder 1. Februar gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie eines genauen Lebenslaufes erbeten an  
**Berliner Röhren-Industrie, Berlin-Lichtenberg, Heerbezugsstr. 66.**

Zur Aushilfe bis 1. April sucht älterer Herr a. Führung seines z. Z. fruchtlos. gelegenen aber einfach. Privathaushaltes geeignete Person, die früher in Landwirtschaft tätig war, da kl. Wirtschaft, mit zu besorgen. Hausmädchen vorhanden. Gefäll. Off. erbeten unter Z. h. 1 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Personen-Angebote**  
**Rechnungsführer,**  
mit Subverwaltung, Amts- und Grundbesitzverwaltungen vertritt, sucht für bald oder später dauernde Stellung. Angeb. unt. Z. n. 1 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. 70  
Empfehle ledig. Anrecht sofort  
Emma Priedt,  
Gemeindeführerin,  
Kl. Braunsburger 9.

Suche für meine Tochter, 18 Jahr, auf großes Rittergut Stellung als  
**Lernende**  
zum 1. 4. Off. unter U. J. 8322 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 77

Empfehle Randw. Wamsfeld sowie ältere u. jüngere Dienstmädchen auf Land für u. häusl. 70  
Damenlehrer, elst. Lehr. Gsch. Gschäftl. uel. Lebenslauf usw. sofort oder später zu vermitteln. Zu erfragen: Paulische Zeitung, Leipziger Str. 61/62.

**Dermietungen**  
5-Zimmer-Wohnung, nahe Friedhof, mit allen Annehmlichkeiten, wie Garten, Brunnen, Heizung, Zentralheizung, Bad, Wasserleitung, Sanitäreinrichtung, etc. etc. Gschäftl. uel. Lebenslauf usw. sofort oder später zu vermitteln. Zu erfragen: Paulische Zeitung, Leipziger Str. 61/62.

Brennbl. 4 Zimmer-Wohnung in ruhiger, guter Gegend, mit schönem Garten, per 1. April an verm. Rüd. Schillerstr. 13/14.

**Wilmstr. 18, I.**  
Grobe neu renovierte Wohnung mit Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör sofort oder 1. April für 1200 zu vermieten. Besichtigung und Näheres baldigst.

**Königsstr. 29**  
Herrschaftl. 6-8 Z.-Wohnung (mit Garage u. Bierkeller) sofort oder später zu verm. Rüd. Schillerstr. 28 b. Koelling. 78

**Geldverkehr**  
**M. 200.000**  
an Landwirte darlehensweise evtl. auch hypothekend. zu vergeben.  
**E. Moritz & Co.,**  
Bankgeschäft,  
Halle a. S., Brüderstr. 11.

**100-120 000 Mk.**  
ebenl. Teilbetrag zum niedrigen Zinsfuß auf 1/2 J. oder länger zu verleihen. Offert. unt. Z. y. 7 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

**Wollwasch-Seife**  
Erf. 25 Pfg. umverpackt 1/2 Pf. 61  
Haben. (51)  
Eigenschaften: Sparsamer, wasser- und schaumreich, leicht zu verwenden, nicht schädlich für die Haut, nicht schädlich für die Wäsche, nicht schädlich für die Hände, nicht schädlich für die Augen.  
Klavierlehrerin  
nimmt noch Schüler und Schülerinnen an.  
Hallerstr. 2. u. 2. 67-2.

**Don der Reise zurück.**  
**Jahn L. Hartmann**  
Arzt  
Rothstraße 8.

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen Frau  
**Wilhelmine Leynau**  
sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.  
Stetsach, d. 4. Januar 1916.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden verschied in Hamburg am 29. Dezember mein lieber Bruder, der  
**Geh. Medizinalrat Professor Dr. Carl Fraenken**  
im 55. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Dr. Max Fraenken**  
Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung in Berlin in aller Stille stattgefunden.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Heute morgen entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Baummeister Louis Ackermann**  
zu Halle a. S. im 78. Lebensjahre.  
Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Sidonie Ackermann.**  
Dederstedt, Hedersleben, den 3. Januar 1916.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Januar d. Js., früh 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der herzlichen Teilnahme, welche uns aus nah und fern beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter  
**Anna Troitsch**  
zuteil geworden sind, sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank aus.  
Bennwitz, den 4. Januar 1916.  
**Louis Troitsch und Töchter.**

Am 2. Weihnachtsfesttag fiel auf dem Felde der Ehre bei nächtl. Schanzarbeit durch Brustschuss, 30 Jahre alt, mein Aktemörder und Schnellschreiber  
**Paul Friedrich Lebold.**  
Seine Frische, Pflichttreue und anständige Gesinnung bleiben unvergessen.  
Suchsland, Justizrat.